

SPIRITUELLE BEGLEITUNG IN DER PALLIATIVVERSORGUNG

Konzept des Arbeitskreises Spirituelle Begleitung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

10. Mai 2007

A. WAS IST SPIRITUELLE BEGLEITUNG IN DER PALLIATIVVERSORGUNG?

Spirituelle Begleitung ist wesentlicher Bestandteil der Palliativversorgung.

Nach der WHO-Definition von Palliative Care besitzt die Begleitung von Patientinnen und Patienten bei sozialen Problemen und spirituellen Bedürfnissen hohe Priorität – neben der Linderung von physischen und psychischen Schmerzen und Symptomen.

Unter Spiritualität kann die innere Einstellung, der innere Geist wie auch das persönliche Suchen nach Sinngebung eines Menschen verstanden werden, mit dem er versucht, Erfahrungen des Lebens und insbesondere auch existenziellen Bedrohungen zu begegnen.

Spirituelle Begleitung in der Palliativversorgung richtet sich an kranke Menschen, ihre Angehörigen sowie an die Mitarbeitenden – unabhängig von ihrer Weltanschauung, Religion und Konfession. Sie wird zur Zeit im wesentlichen von den großen christlichen Kirchen getragen.

Christliche Kirchen bezeichnen die von ihnen verantwortete spirituelle Begleitung als Seelsorge. Durch Gespräch, Beratung und Rituale zielt die Seelsorge auf die Befähigung, für die eigene Seele zu sorgen. Dies geschieht im Vertrauen auf individuell tragende Lebensfundamente und Lebenseinsichten im Horizont eines Gottes oder einer transzendenten Kraft, die sich dem Gegenüber erschließt.

Neben der professionellen spirituellen Begleitung hat auch jede Tätigkeit der anderen an der Palliativversorgung Mitarbeitenden eine spirituelle Dimension.

B. WAS LEISTET SPIRITUELLE BEGLEITUNG IN DER PALLIATIVVERSORGUNG?

Spirituelle Begleitung bzw. Seelsorge in der Palliativversorgung nimmt die spirituellen Bedürfnisse der kranken Menschen, ihrer Angehörigen und des gesamten Behandlungsteams wahr, berät und begleitet diese und trägt so zum Erhalt oder zur Verbesserung der jeweiligen Lebensqualität bei. Spirituell Begleitende bzw. Seelsorgende arbeiten mit anderen Mitarbeitenden der Palliativversorgung zusammen, u.U. innerhalb einer festen Teamstruktur. Sie sind nach Möglichkeit rund um die Uhr erreichbar.

Aufgabenfelder:

1. Besuch der kranken Menschen und ihrer Angehörigen

Das Angebot gilt allen kranken Menschen und ihren Angehörigen. Neben Besuchen am Krankenbett, Gespräch und Beratung wird der Wunsch nach einer rituellen Begleitung, die je nach Beauftragung der jeweiligen Religionsgemeinschaft geschieht, wahrgenommen und erfüllt.

2. Kontakt zu den Mitarbeitenden

Spirituelle Begleitung bzw. Seelsorge ist ebenso ein Angebot für die anderen Mitarbeitenden der Palliativversorgung, insbesondere bei Fragen und Problemen, die sich aus der spezifischen Tätigkeit im Umgang mit kranken und sterbenden Menschen ergeben. Dies geschieht durch individuelle Gespräche und Angebote für das ganze Team, durch die Mitarbeit bei der Gestaltung von Raum und Zeit (z.B. Rituale, Gedenkfeiern) sowie durch die Mitgestaltung der Teamkommunikation (z.B. Entscheidungsfindungsgespräche, Konfliktbearbeitung, ethische Fallbesprechungen). Darüber hinaus wird der Kontakt zu den Ortsgemeinden, den psychosozialen Diensten sowie weiteren Seelsorgenden gepflegt.

3. Weitere Aufgabenfelder:

a. Lehre und Forschung

Die Kommunikation mit kranken und sterbenden Menschen, ihren Angehörigen und den Mitarbeitenden zu reflektieren und zu verbessern ist Aufgabe aller im ambulanten und stationären Bereich Tätigen. Ein Schwerpunkt besteht darin wahrzunehmen, auf welche spirituellen Ressourcen die Menschen in diesen Situationen zurückgreifen und wie diese für den Lebens- bzw. Sterbeprozess erschlossen werden können.

Die Aufgaben und Grenzen von spiritueller Begleitung und die Rolle von Seelsorge in einem multiprofessionellen Team werden in die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten, Pflegenden, Seelsorgenden sowie Mitarbeitenden anderer therapeutischer Berufe eingebracht, damit das multiprofessionelle Arbeiten gelernt und eingeübt werden kann.

Um die Lehre zu fundieren und weiterzuentwickeln, ist spirituelle Begleitung bzw. Seelsorge an Forschungsprojekten der Theologie, Pastoralpsychologie, Religionspsychologie wie auch der interdisziplinären Palliativmedizin interessiert und beteiligt.

b. Öffentlichkeitsarbeit

Um die Palliativversorgung in der Öffentlichkeit und unter Mitarbeitenden des Gesundheitswesens bekannter zu machen, beteiligen sich spirituell Begleitende bzw. Seelsorgende als Initiatoren oder Gesprächspartner an Diskussionen und öffentlichen Veranstaltungen, in denen würdiges Sterben und Sterbebegleitung dargestellt werden.

c. Dokumentation und Evaluation

Die Dokumentation der spirituellen Begleitung bzw. Seelsorge zum Zwecke eines gemeinsamen Kenntnisstandes und einer koordinierten Begleitung durch das Behandlungsteam (z.B. Vermerke in der Krankenakte) sowie zum Zweck der Evaluation hat in jedem Fall die Schweigepflicht der Seelsorgenden, das Beichtgeheimnis und die Regeln des Datenschutzes zu berücksichtigen.

C. WO WIRD SPIRITUELLE BEGLEITUNG IN DER PALLIATIVVERSORGUNG ERBRACHT?

Spirituelle Begleitung bzw. Seelsorge in der Palliativversorgung findet überall dort statt, wo kranke Menschen durch Palliativ- und Hospizarbeit begleitet werden – zu Hause, auf der Palliativstation und auf anderen Stationen eines Krankenhauses, im Alten- und Pflegeheim und im Hospiz.

Spirituelle Begleitung bzw. Seelsorge arbeitet mit Mitarbeitenden der anderen an der Palliativversorgung beteiligten Dienste zusammen, d.h. mit den stationären, ambulanten und sektorenübergreifenden Teams, mit den Hospizdiensten und speziellen Besuchsdiensten.

D. FÜR WEN ERBRINGT SPIRITUELLE BEGLEITUNG IN DER PALLIATIVVERSORGUNG IHRE LEISTUNG?

Spirituelle Begleitung bzw. Seelsorge in der Palliativversorgung richtet ihr Angebot an kranke Menschen, ihre Angehörigen und an andere Mitarbeitende der Palliativversorgung. Diese Arbeit richtet sich auch an die Institutionen, in deren Rahmen sie wirkt, sowie an das gesellschaftliche Umfeld.

E. WER LEISTET SPIRITUELLE BEGLEITUNG IN DER PALLIATIVVERSORGUNG?

Spirituell Begleitende bzw. Seelsorgende brauchen vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen Pastoralpsychologie, Kommunikation, Hermeneutik, Gesundheitsethik und Gestaltung von Ritualen. Dafür sind kontinuierliche Fortbildung und Supervision unerlässlich.

Seelsorgende in der Palliativversorgung haben eine theologische und seelsorgliche Grundausbildung und sind zumeist haupt- und nebenamtlich Tätige der unterschiedlichen pastoralen Berufsgruppen.

F. WAS BRAUCHT SPIRITUELLE BEGLEITUNG IN DER PALLIATIVVERSORGUNG?

Spirituelle Begleitung bzw. Seelsorge braucht für die oben genannten Aufgaben eine entsprechende Beauftragung, personelle Besetzung und Ausstattung mit Sachmitteln. Sie ist in die institutionelle Infrastruktur integriert und vernetzt sich mit lokalen, regionalen und bundesweiten Verbänden und Vereinigungen der Palliativversorgung.

Die Tätigkeit wird in Kooperation mit dem Träger der Palliativversorgung wahrgenommen.